

Themenpaket Der Wiener Heldenplatz

Arbeitsblatt

Eine virtuelle Reise über den Wiener Heldenplatz

Teil der Wiener Hofburg

Der Heldenplatz ist Teil der Wiener Hofburg. Die mittelalterliche Burg, zu welcher im 13. Jahrhundert der Grundstein gelegt wurde, ist heute jedoch kaum mehr zu erkennen, auch wenn ihre Grundmauern noch bestehen.

- Werfen Sie einen Blick auf die erste Residenz der Habsburger/innen in Wien und beantworten Sie folgende Frage:
Welcher Trakt der Hofburg besteht auf dem Grundriss der mittelalterlichen Burg und woher hat er seinen Namen? Wenn Sie aus dem Herzstück der Wiener Hofburg hinausgehen, befinden Sie sich in einem weiteren Innenhof, der sich „In der Burg“ nennt. Die Gebäudeteile rund um diesen Hof wurden zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert errichtet, in der Mitte steht ein Denkmal für Kaiser Franz I. Von hier aus gelangen Sie durch einen Durchgang auf den Heldenplatz.
- Schauen Sie in einem Stadtplan nach, um Folgendes herauszufinden:
Welche zwei weiteren Möglichkeiten gibt es, den Heldenplatz zu betreten?



www.hofburg-wien.at



www.openstreet-map.org

Das Ringstraßenprojekt

Alles begann mit dem Ringstraßenprojekt, das unter Kaiser Franz Joseph Wien zu einer modernen Großstadt und zu einer repräsentativen Residenzstadt machen sollte. Es gab Pläne für ein Kaiserforum, das die beiden Museen (das Naturhistorische und das Kunsthistorische Museum), die sich heute auf der dem Heldenplatz gegenüberliegenden Seite der Ringstraße befinden, durch zwei Triumphbögen mit der Hofburg verbinden hätte sollen. Der heutige Heldenplatz wäre inmitten dieser Anlage gelegen, die an drei Seiten mit Gebäudeteilen der Hofburg abgegrenzt und an einer Seite zu den Museen hin offen gewesen wäre.



Franz Alt malte die Idee des berühmten Architekten Gottfried Semper

- Recherchieren Sie, welche weiteren Wiener Gebäude auf Plänen von Gottfried Semper beruhen.

Warum heißt der Heldenplatz „Heldenplatz“?

- Lesen Sie dazu auf dieser Internetseite nach und beantworten Sie die folgenden Fragen:



<http://www.habsburger.net/de/kapitel/zwei-maenner-zu-pferd-kueren-den-heldenplatz>

- 1) Welche „Helden“ sind in Zusammenhang mit dem Heldenplatz gemeint und was haben diese Außergewöhnliches geleistet?
- 2) Welche Details, die auf dieser Seite erklärt werden, finden Sie besonders interessant?

Von Kaiser Franz Joseph I. 1870 genehmigt, zogen sich die Arbeiten am ersten neuen Flügel der Hofburg bis 1913 hin, weswegen der Platz lange Zeit eine Baustelle war. Der erste neue Flügel ist jener Teil, der als „Neue Burg“ bezeichnet wird und in dem sich heute die Nationalbibliothek, das Ephesos-, das Papyrus- und das Weltmuseum befinden.

Erste Republik

Während der Ersten Republik fanden am Heldenplatz Aufmärsche der Heimwehren statt. Das waren paramilitärische Einheiten, die der Christlichsozialen Partei nahestanden. Anführer der Heimwehren war Ernst Rüdiger Starhemberg, der an der Seite des von 1932 bis 1934 amtierenden Bundeskanzlers Engelbert Dollfuß mitverantwortlich dafür war, dass Österreich in einen faschistischen Staat umgewandelt wurde. Als politisches Gegenstück zu den Heimwehren kämpfte aufseiten der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei der Schutzbund. Einer der Anführer des Schutzbundes war Julius Deutsch. Der Konflikt zwischen Heimwehren und Schutzbund verstärkte sich ab 1927 und mündete 1934 im österreichischen Bürgerkrieg.

- Hören Sie die Originalstimmen von Ernst Rüdiger Starhemberg



und von Julius Deutsch



- 1) Vergleichen Sie die Aussagen.
- 2) Welche Ziele verfolgt die Heimwehr laut Eigenaussage und welche Ziele sieht der Schutzbund in den Aktionen der Heimwehr?

Adolf Hitler verkündet am Heldenplatz den „Anschluß“ Österreichs

Das politische Großereignis, das häufig zum Heldenplatz assoziiert wird, war die Verkündung des „Anschlusses“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland durch Adolf Hitler am 15. März 1938. Adolf Hitler sprach vom Balkon der „Neuen Burg“ aus zur österreichischen Bevölkerung. Mit dieser Rede ging die Selbstständigkeit Österreichs für acht Jahre zu Ende. Es folgte eine Zeit der Vertreibungen, Ermordungen und des Kriegs.

➤ Hören Sie sich
einen Ausschnitt dieser Rede



und die Tonspur zum Wochenschaubericht
an



Beantworten Sie anschließend folgende Fragen:

- 1) Welche Propagandamittel erkennen Sie in der Rede bzw. in dem Wochenschaubericht?
- 2) Wie sind die Jubelschreie der Bevölkerung zu beurteilen?

Der Heldenplatz in der österreichischen Literatur – zwei Beispiele

Das, was am 15. März 1938 am Heldenplatz geschah, veränderte Menschen und Land. Zwei österreichische Schriftsteller setzten sich damit auseinander und machten „Heldenplatz“ zum Titel ihrer Werke.

➤ Hier können Sie das Gedicht „wien : heldenplatz“ von Ernst Jandl nachlesen und nachhören:



www.lyrikline.org

Das Theaterstück „Heldenplatz“ von Thomas Bernhard, uraufgeführt 1988, war ein Auftragswerk für das 100-jährige Jubiläum der Eröffnung des Burgtheaters. Gleichzeitig lag die Rede Hitlers am Heldenplatz zum „Anschluß“ Österreichs 50 Jahre zurück. Das Stück ist politik- und gesellschaftskritisch angelegt und sorgte für einen der größten österreichischen Theaterskandale.

➤ Hören Sie, welche Meinung österreichische Politiker/innen dazu 1988 vertraten:



Wochenschau vom 10. Oktober 1988

Gedenken

In der „Nacht des Schweigens“ am 12. März 2008 wurde am Wiener Heldenplatz der Ereignisse von 1938 gedacht.

- Sehen Sie sich einen Teil dieses Videos an:



Videoaufnahmen von der Nacht des Schweigens

- Erika Weinzierl, eine österreichische Historikerin und Zeitzeugin, spricht aus persönlicher Sicht über die Auswirkungen des Jahres 1938. Schauen Sie sich ihre Rede in dem Video an.



Erika Weinzierl spricht bei der Nacht des Schweigens

Was halten Sie von dieser Veranstaltung? Wären Sie gerne dabei gewesen? Begründen Sie Ihre Meinung.

Der Balkon der „Neuen Burg“ wurde seit 1938 nicht mehr als Rednerbühne benützt – mit einer Ausnahme: Im Rahmen des „Konzerts für Österreich“, das anlässlich der einjährigen Absetzung von Jörg Haider als Kärntner Landeshauptmann infolge seines Ausspruchs über die „ordentliche Beschäftigungspolitik im Dritten Reich“ stattfand, sprach 1992 der jüdische Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel, der im Konzentrationslager Auschwitz interniert gewesen war, vor rund 60.000 Menschen von eben jenem Balkon.

Das Lichtermeer

1993 fand auf dem Heldenplatz die bisher größte Demonstration der Zweiten Republik statt. In die Geschichte eingegangen ist die Veranstaltung unter dem Namen „Lichtermeer“.

- Informieren Sie sich im Internet über das „Lichtermeer“
- und sehen Sie sich die ersten Minuten des folgenden Videos an:

Recherchetipps



Lichtermeer am 23. Jänner 1993

Wogegen wurde demonstriert? Wofür stand die Veranstaltung?

EU-Präsidentschaft Österreichs

1998 fand am Wiener Heldenplatz die EU-Feier anlässlich der EU-Präsidentschaft Österreichs statt. Im Jahr 2019 wird Österreich wieder an der Reihe sein, den Vorsitz im Rat der Europäischen Union zu übernehmen.

- Im Mittagsjournal vom 1. Juli 1998 wurde über die letzten Vorbereitungen für die Feierlichkeiten berichtet.



Vorbereitungen für die EU-Feier am Heldenplatz
Beitrag 7

- 1) Mit welchen „Highlights“ präsentierte sich Österreich damals?
- 2) Welche Vorschläge für die Eröffnungsfeier der nächsten EU-Präsidentschaftsperiode fallen Ihnen ein?

Aktuell

Die Liste der am Heldenplatz stattgefundenen und regelmäßig stattfindenden Ereignisse ließe sich noch lange fortsetzen. So präsentiert sich am Heldenplatz jedes Jahr am Nationalfeiertag das österreichische Bundesheer, das Wiener Stadtfest nützt den Platz als Veranstaltungsort und 2013 wurde hier am Tag des Endes des Zweiten Weltkriegs erstmals das „Fest der Freude“ zum Gedenken an die Befreiung vom Nationalsozialismus gefeiert.

Neben all diesen Festivitäten ist der Heldenplatz aber auch Schauplatz von Sportereignissen. Der „Tag des Sports“ wird am Heldenplatz veranstaltet und der Wiener Citymarathon hat hier seinen Zielinlauf.

Der Skirennläufer Karl Schranz

Karl Schranz, dreifacher Weltmeister im Skirennlauf, wurde nach seinem Ausschluss von den Olympischen Winterspielen 1972 am Ballhausplatz, der direkt an den Heldenplatz anschließt, empfangen. Vom Balkon des Bundeskanzleramtes aus begrüßte er seine Fans.

- Hören Sie, wie damals über seine Rückkehr berichtet wurde, und lesen Sie nach, was Karl Schranz 40 Jahre danach dazu sagte.



Karl Schranz' „Triumphzug“ in Wien



Interview mit Karl Schranz, Kurier, 8. Februar 2012